



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 4. März 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Ulf Häbel  
Laubach-Freienseen

## **Gott, gib mir Mut zum Brückenbauen**

„Ich hätte nie gedacht, dass eine Brücke aus Pappe einen Menschen tragen kann“, sagte ein vierzehnjähriger Junge, der mit drei anderen eine Brücke aus Papier und Pappstreifen zusammengeklebt hatte.

Das war die Aufgabe, die ich ihm und den anderen in der Konfirmandenstunde gestellt hatte, ist schnell beschrieben. In Gruppen von je vier oder fünf Teilnehmern sollten sie in einer Stunde eine Brücke entwerfen und bauen. Als Baumaterial hatten alle dasselbe: ein paar Blätter Papier, einen Plakatkarton, eine Tube Klebstoff. Das Ganze sollte ein Wettbewerb sein. Die tragfähigste Brücke würde prämiert, ihre Erbauer bekämen einen Preis.

Alle waren aufgeregt und mit Eifer bei der Sache. Nach einer Stunde standen die Sieger fest. Sie hatten eine Brücke konstruiert, auf der jemand stehen konnte, ohne dass sie zusammenkrachte. Sie hatten nicht gerade ein Leichtgewicht aus ihrer Gruppe für diesen Test ausgewählt. Was hatten sie gemacht? Sie hatten Streifen des Plakatkartons zusammengerollt und wie Säulen unter die Brücke gestellt. Und die haben standgehalten.

Ich hätte nie gedacht, dass eine Brücke aus Papier einen Menschen tragen kann.

Brücken sollen tragfähig sein. Sie tragen Menschen und Autos, Züge und Lastwagen über Schluchten und Täler. Als wir über unser Spiel geredet haben, fiel einem ein an wie vielen Autobahnen das Schild „Brückenschäden“ steht. Das bedeutet: Achtung, Einsturzgefahr, langsam fahren.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 4. März 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

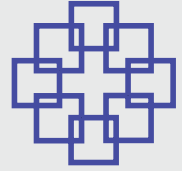
Pfarrer Dr. Ulf Häbel  
Laubach-Freienseen

Ein Mädchen erzählte, dass es Brücken kennt, die schon Jahrhunderte alt sind und immer noch halten. Deshalb sind sie berühmt, z.B. die Krämerbrücke in Erfurt, die Karlsbrücke in Prag, der Eiserne Steg in Frankfurt. Im Gespräch kamen wir darauf, dass man Brücken nicht nur aus Pappe oder Holzbalken, aus Steinen oder Stahlbeton bauen kann. Das Wort „Brücke“ ist ein Sinnbild für den Kontakt miteinander und eine gute Beziehung mit anderen Menschen.

Da versucht jemand eine Brücke zum anderen zu schlagen. Gemeint ist, ein versöhnendes Gespräch nach langem Streit zu führen. „Brücken bauen“ lautete eine Aktion der Evangelischen Kirche, durch die sie mit Menschen in Kontakt kommen wollte, die nichts von ihr halten. Der Brückenschlag zwischen verfeindeten Völkern, Rassen oder Religionen ist nötig und er malt unsere Sehnsucht nach einer versöhnten Welt aus.

*Gott, gib mir Mut zum Brückenbauen,  
gib mir den Mut zum ersten Schritt.  
Lass mich auf deine Brücken trauen  
und wenn ich gehe, geh du mit.*

Mit der Konfirmandengruppe, in der wir das Spiel vom Brückenbau gemacht haben, war ich zu einer mehrtägigen Freizeit in der Nähe von Görlitz. Daran erinnerte sich ein Mädchen. Als wir diese schöne Stadt besuchten, sind wir von der deutschen Seite auf einer Brücke über die Neiße hinüber nach Polen gegangen. Mitten drauf sind wir stehengeblieben und ich habe den Jungen und Mädchen erzählt, dass ich in den Kriegsjahren im heutigen Polen geboren wurde und nach der Flucht am Ende des Krieges irgendwo in Deutschland aufgewachsen bin. Ich habe den Jugendlichen auf der Neißebrücke gesagt, wie glücklich es mich macht, dass dieser Fluss nicht mehr eine todbringende Grenze ist, die niemand ungestraft überschreitet, kein eiserner Vorhang mehr, durch den keiner hindurch kommt.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 4. März 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Dr. Ulf Häbel  
Laubach-Freienseen

Jetzt kann man die Brücke frei passieren, von dem einen Teil der Stadt in den anderen gelangen, von Deutschland nach Polen, von einem Volk zum anderen. Es gibt inzwischen sogar eine zweite Brücke über die Neiße.

Gott, du bist eine Brücke. Dieser Satz steht in dicken Buchstaben als Titel auf einem Meditationsbuch. Darin sind viele Brücken zu sehen – jahrtausend alte und auch moderne, endlos lange über tiefe Schluchten und auch ganz kleine Stege. In allen Bildern und Texten dazu wird die Brücke als Sinnbild des Lebens verstanden, als Kontakt eines Menschen zum anderen, als Verbundenheit unterschiedlicher Völker miteinander, als Symbol für eine versöhnliche Welt.

Auf einer Seite steht dieses Lied:

*Gott, gib mir Mut zum Brückenbauen,  
gib mir den Mut zum ersten Schritt.  
Lass mich auf deine Brücken trauen  
und wenn ich gehe, geh du mit.*